

**Professor Dr. Gerhard-W. Bruhn**, Fachbereich Mathematik der Technischen Universität Darmstadt, Schlossgartenstr. 7 , 64289 Darmstadt  
bruhn@mathematik.tu-darmstadt.de

**Prof. Dr. Erhard Wielandt**, Institut für Geophysik, Universität Stuttgart Richard-Wagner-Str. 44, D - 70184 Stuttgart  
erhard@geophys.uni-stuttgart.de

**PD. Dr. Klaus Keck**, Jacob-Burckhardt-Str. 14, D-78464 Konstanz  
E-Mail: Klaus.Keck@uni-konstanz.de

Darmstadt/Stuttgart/Konstanz, den 21.02.05

Prof. Dr. Wieland Kiess, Medizinische Fakultät,  
Prof. Dr. Gerhard Heyer, Fakultät für Mathematik und Informatik:  
Prof. Dr. Kurt Eger, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie  
Prof. Dr. Gerd Tetzlaff, Fakultät für Physik und Geowissenschaften  
Prof. Dr. Harald Morgner, Fakultät für Chemie und Mineralogie

## **Pseudowissenschaften an der Universität Leipzig**

Sehr geehrte Herren Dekane,  
liebe Kollegen,

In einer Pressemitteilung vom 14.11.03 teilte die Universität Leipzig mit, dass es Wissenschaftlern der Universität gelungen sei, einen Wirkungsnachweis für homöopathische Präparate zu erbringen. Die Originalveröffentlichung ist in der Zeitschrift Biologische Medizin, 2004, S. 32-36 abgedruckt. Die beteiligten Wissenschaftler sind Prof. Dr. Karen Nieber und Prof. Dr. Wolfgang Süss vom Pharmazeutischen Institut der Universität.

Die Autoren behaupten, es sein ihnen gelungen nachzuweisen, dass Verdünnungen eines Belladonna-Extraktes, auch dann noch messbare physiologische Wirkungen zeigten, wenn sie um den Faktor  $10^{100}$  verdünnt wurden. Diese Ergebnisse wird man wohl eher dem Bereich der Esoterik zuordnen müssen, als dem der exakten Wissenschaften. Wäre diese Arbeit richtig, dann würde damit unser naturwissenschaftliches Weltbild auf den Kopf gestellt.

Wie jedem Naturwissenschaftler, gleich welchen Fachgebietes, sofort klar sein wird, handelt es sich hier um eine Falschmitteilung . Besonders peinlich ist in diesem Zusammenhang, dass die Autoren für diese Arbeit einen mit 10.000 Euro dotierten Preis entgegengenommen haben.

Wir haben in dem angehängten Kommentar zu dieser Arbeit dargelegt, warum wir die Arbeit für eine Falschmitteilung halten und begründet, weshalb wir der Ansicht sind, dass den Autoren wissenschaftliches Fehlverhalten vorzuwerfen ist. Frau Prof. Nieber haben wir Gelegenheit gegeben, zu unseren Vorwürfen Stellung zu nehmen. Diese Stellungnahme liegt in der Originalform und in einer von uns kommentierten Form als Attachment bei.

Ergänzend zu unseren Kommentaren wollen wir noch erwähnen, dass einer von uns (Wielandt) in einer Mail vom 06.02.05 Frau Prof. Nieber darauf hingewiesen hat, dass die von ihr vorgenommene Selektion von Daten eine Verschiebung des Mittelwertes auf 85% bewirkt. Frau Prof. Nieber hat sich bis heute dazu leider nicht geäußert.

Unser Kommentar kann auch auf unserer Webseite eingesehen werden:

[www.xy44.de/belladonna](http://www.xy44.de/belladonna)

Wir beabsichtigen, den Rektor in einem offiziellen Schreiben über diese Vorgänge zu unterrichten. Gleichzeitig soll die Presse durch eine Pressemitteilung informiert werden. Wir würden es vorziehen, wenn wir der Universität vor der Pressemitteilung noch zwei bis drei Wochen Zeit lassen könnten, um sich auf eventuelle Recherchen der Journalisten einzustellen, aber wegen des aus journalistischen Gründen erforderlichen tagesaktuellen Bezugs ist es wichtig, die Presse am selben Tag, wie den Rektor zu informieren.

Als Ausweg bietet sich uns die Vorabinformation einiger Dekane an. Wir gehen davon aus, dass Sie die erforderlichen Schritte veranlassen werden.

Sollte die Universität die Initiative ergreifen und selbst für eine rückhaltslose Aufklärung des Falles und eine ebensolche Information der Presse sorgen, dann würden wir das begrüßen und gegebenenfalls auf weitere Schritte verzichten.

Wir behalten uns vor, überregionale Zeitschriften, bzw. Magazine, unabhängig vom tagesaktuellen Bezug auf unsere Webseite hinzuweisen.

Bedauerlicherweise zeigen Vorkommnisse in der Vergangenheit, dass sich die Hochschulen nicht als "radikalstmögliche Aufklärer" hervorgetan haben. Unsere Erwartungen haben wir in unserem Kommentar als "Vorschläge an die Universität Leipzig" formuliert. Wir fühlen uns vor allem den vielen Fernsehzuschauern verpflichtet, die durch die Wiedergabe dieser "Erkenntnisse" in einer Reihe von Wissenschaftsmagazinen fehlinformiert wurden, um eine milde Formulierung zu gebrauchen. Es handelt sich hier nicht um einen universitätsinternen Vorgang, die Geschädigten sind die Fernsehzuschauer.

Wir werden auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft informieren und vorschlagen, zu prüfen, ob ein Verfahren wegen wissenschaftlichen Fehlverhaltens gegen die Autoren eingeleitet werden soll.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard W. Bruhn  
Klaus Keck

Dieses Schreiben hat auch die Zustimmung von Herrn Prof. Wielandt, der sich z.Z. auf einer Auslandsreise befindet.

Attachments als pdf-Dateien:

Dieses Schreiben, **Anschreiben.pdf**

Unser Kommentar, **Kommentar.pdf**

Stellungnahme von Frau Prof. Nieber, **Stellungnahme.pdf**

Diese Stellungnahme mit unseren Kommentaren, **Kom-Stellungnahme.pdf**

Link:

Pressemitteilung der Universität Leipzig vom 14.11.2003:

<http://www.uni-leipzig.de/presse2003/homoeopathie.html>